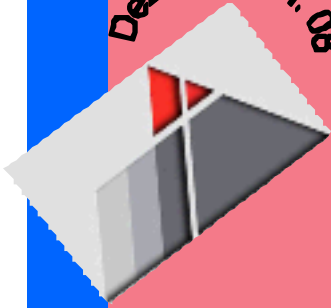


Dez. 07 / Jan. 08



- muttenz.ch

www.chrischona

Querschnitt

Die andere Herrlichkeit

Christin Suter

Ich glaube, dass wir Menschen von Grossem, von Glänzigem, von Ruhmvollem angezogen sind wie die Moten vom Licht. Sei es der erfolgreiche Tennistar, die schöne Miss Schweiz, die berühmte Schauspielerin oder das monumentale Bauwerk aus der Antike, das eindrückliche Konzert, die genialen Erfindungen der Technik. Je nach Interesse erhält das eine oder andere unsere Bewunderung. Diese Bewunderung kann sogar bis zur absoluten Hingabe oder Vergötterung der Person/ der Sache führen. Und dann ist da Einer: der grösste, mächtigste und heiligste Gott. In der Bibel lesen wir immer wieder von seiner Herrlichkeit. Eine Herrlichkeit, die in uns eine Sehnsucht nach diesem Grossen, Glänzigen und Ruhmvollen weckt und nährt. Diese Herrlichkeit ist aber nicht ausschliesslich Gottes Sache, nein er verspricht sie sogar uns: „Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gege-

ben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir.“ (Johannes 17, 22+23).

Das sagt Jesus: dieselbe Herrlichkeit, die der Vater ihm gegeben hat, hat er seinen Jüngern gegeben. Wow!! Da muss man ja gleich mal Ausschau halten! Wo ist denn diese Herrlichkeit? Sehe ich sie in meinem Leben, bei uns in der Gemeinde, bei meinen Freunden, Kollegen aus dem Team?? Diese Herrlichkeit, ich stelle sie mir als etwas strahlendes, beeindruckendes, herausstechendes vor. Und ich wünsche sie mir so sehr. Mein Blick in die Runde ist ernüchternd. Die menschlichen Eigenschaften (nicht die positiven) scheinen an allen Ecken und Kanten überhand zu nehmen. Bei mir ebenso wie bei anderen und in Gruppen treten sie dann in multiplizierter Form auf. Bedeutet das, dass Gott leere Versprechungen macht? Wir zu wenig geistlich sind? Oder die Gemeinde einfach etwas falsch macht?

Ich habe schon oft über das nachgedacht und war niedergeschlagen

über den status quo. Je länger je mehr fällt mir aber etwas auf: Gottes andere Herrlichkeit.

Oder würden Sie es etwa als Herrlichkeit bezeichnen, in einem Stall geboren zu werden? (Die Engel und der Stern würden unseren Vorstellungen ja noch entsprechen!) Zeugt es von Herrlichkeit, umgeben von einfacher, ungebildeter und von Krankheit gezeichneter Landbevölkerung zu leben? Ist es herrlich, wenn man von Leuten, die man intensiv begleitet hat, verraten wird? Wo bleibt die Herrlichkeit, wenn man vor den Augen fanatischer Priester und grobschlächtiger Soldaten einen qualvollen und demütigenden Tod stirbt? Auch da scheint das menschliche Element überhand nehmen zu wollen.

Trotzdem ist sie da, Gottes Herrlichkeit: die einfachen Hirten, die vor dem König der Könige auf die Knie gehen, der römische Hauptmann, der Jesus ein Vertrauen entgegen bringt, das nicht einmal seine Landsleute aufbringen, der Mo-

Beiträge in dieser Ausgabe von:

Christin Suter	1
Thomas Altwegg	6
Arbeitskreis Allianz	10
Simon Sturzenegger	12

Themen in dieser Ausgabe:

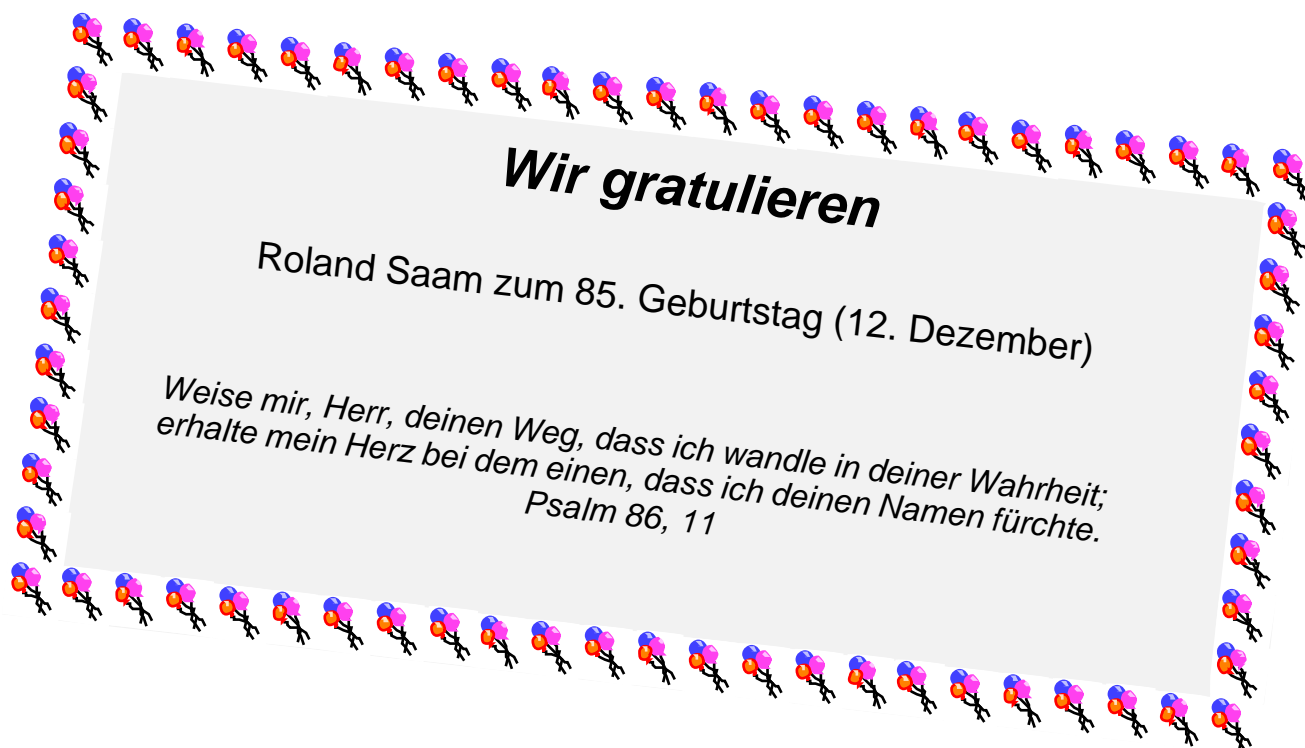
- *Die andere Herrlichkeit*
- *Infos der Gemeindeleitung*
- *Sehnsucht nach Heilung*
- *Personelle Veränderung im Querschnitt-Team*

ment der Liebe und Geborgenheit, als die Kinder Jesus auf dem Schoss sitzen. Die Jünger, die zurückkommen, nachdem sie in Dörfer und Städte ausgesandt wurden und Jesus freudestrahlend erzählen, was sie erlebt haben, Jesus, der ein „namenloses“ Mädchen vom Tod auferweckt. Der Sohn, der im Gehorsam stirbt, damit die Menschen seinen liebenden Vater kennen lernen können. Das ist Gottes Herrlichkeit: oft unscheinbar und an überraschenden Orten. Ja und ich glaube, dass diese andere Herrlichkeit auch unter

uns auffindbar ist: dort, wo ein Mensch einem anderen die Hand reicht, den anderen höher achtet als sich selbst, Gott mit seinen ihm gegebenen Gaben dient, Frieden stiftet und auf üble Nachrede verzichtet, Gott in alles Elend und Menschliche herein lässt und auf den lebensverändernden Gott vertraut. Also dort, wo wir uns mehr auf Gott verlassen als auf unsere menschlichen Fähigkeiten, wo wir vom hohen Ross herunter steigen und unsere Unfähigkeit eingestehen, wo wir Gottes Nähe suchen und uns von ihm mit Liebe und

Annahme füllen lassen. Dabei wissen wir: wir werden auch noch die strahlende, mächtige und unbeschreibliche Herrlichkeit Gottes sehen: stückweise hier oder dann vollständig in der ewigen Herrlichkeit.

Weitere Bibelstellen zum Thema: Joh. 1,14 ; Joh. 17, 24 ; 2. Kor. 3,18 ; Röm. 1,23



Mitarbeiter-Spiegel

Team	Ausstieg	Einstieg	gesucht werden
Team Gottesdienst			Instrumentalist/innen und Sänger/innen (Kontaktperson: Catherine Meerwein)
Büchertisch			1 - 2 Mitarbeiter/innen
EDV / Webmaster		Daniel Wehner (10.07)	
Frauenteam	Sibylle Ruttener		(Kontaktperson: Mary Eglin, Pina Lombardi)
Gifin / Gifaut	Nadine Altwegg (Leiterin)		(Kontaktperson: Tanja Wehner)
Jugend-Gottesdienst „Together“			1 Mitarbeiter/in (Kontaktperson: Philipp Suter)
Jugendgruppe			1 Mitarbeiter und 1 Mitarbeiterin (Kontaktperson: Philipp Suter)
Kids-Treff			3 Mitarbeiter/innen für Kids-Treff (1 Plenum, 2 Musik) (Kontaktperson: Michael Nachtigal)
Missionsteam		Tanja Siegrist	1 Mitarbeiter/in (Kontaktperson: Markus Holenstein)
Mittagstisch	Claudia Stöhr		2 Mitarbeiter/innen für Betreuung, Dienstag und Donnerstag 1 Mitarbeiter/in als Aushilfe zum Kochen, Dienstag oder Donnerstag (Kontaktperson: Kathrin Fromm, Vreny Altwegg (Küche))
Arbeitsgruppe „Weg der Hoffnung“	Peter Müller (11.07)	Christoph Siegrist (11.07)	

„Stark durch Erziehung“

in Muttenz

Während der ersten Hälfte des kommenden Jahres werden fünf Abende zum Thema „Stark durch Erziehung“ durchgeführt. Anlässe für alle, die mit der Erziehung von Kindern zu tun haben.

In der Aula des Schulhauses Donnerbaum immer um **20.15 Uhr** bei freiem Eintritt.



Dienstag, 22. Januar 08

Liebe schenken -
Streiten dürfen

Franziska Stadelmann
(Religionslehrerin)
Petra Rudin
(Erziehungsberaterin)



Freitag, 22. Februar 08

Zeit haben -
Zuhören können

Elisabeth **Schirmer**
(Familienzentrum Knopf)
Esther **Martin**
(Kindergärtnerin)



Dienstag, 22. April 08

Gefühle zeigen -
Mut machen

Jürgen **Bootsmann**
(Jugendarbeiter Ref. Kirche)
Matthias **Hofer**
(Primarschullehrer)





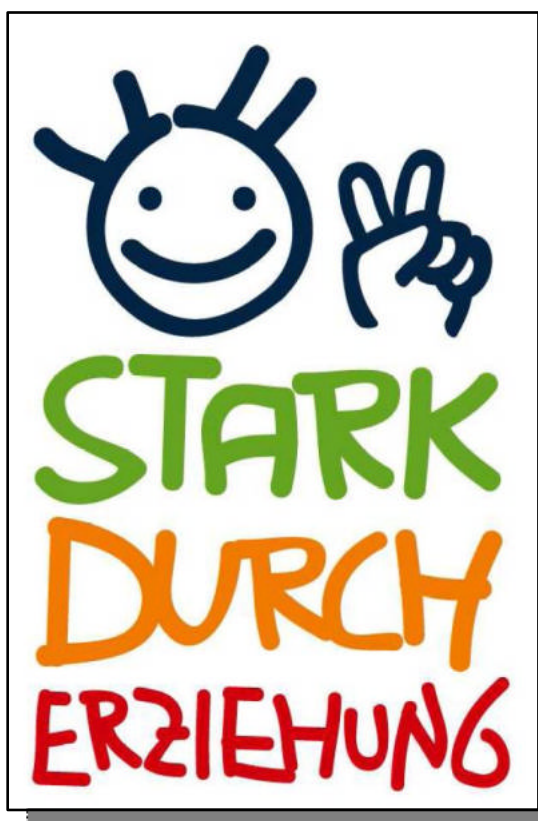
Donnerstag, 22. Mai 08

Grenzen setzen -
Freiraum geben

Stephan **Stotz**
(Schulsozialarbeiter)
Serge **Dobler**
(Primarschullehrer)



Als Höhepunkt der Themenreihe wird es eine supertolle Darbietung im grossen Mittenza-Saal mit der Comedy-Gruppe „Die Mütter“ aus Deutschland geben. Sie verstehen es ausgezeichnet, mit viel Witz und Schalk die typischen Frauen- und Familienthemen anzusprechen.



Sonntag, 22.6.2008, 17.00 Uhr:
„Die Mütter“ Cabaret auf höchstem Niveau
www.die-muetter.de / www.die-muetter-muttENZ.ch

In Berücksichtigung der laufenden Fussball-Europameisterschaft wird der Anlass bereits um 17.00 Uhr stattfinden.

Bei allen Anlässen geht es um MuttENZ und seine Familien und Kinder. Als Christen wollen wir dabei aktiv werden, damit Veränderungen in oft notvollen Situationen vieler Familien stattfinden können.

Wer steht dahinter:

Mennonitengemeinde Schänzli, MuttENZ
(Hauptorganisation)
Evangelisch-reformierte Kirche, MuttENZ
Chrischona-Gemeinde, MuttENZ
Römisch-katholische Kirche, MuttENZ
Familienzentrum Knopf, MuttENZ
Spielgruppen von MuttENZ
Frauenverein MuttENZ



Der Ältestenrat und der Mitarbeiterrat bilden zusammen die Gemeindeleitung: Zum Ältestenrat gehören Mario Sabatino, Claude Schmutz, Philipp Suter, Martin Walliser, Andreas Wallmeroth und Thomas Altwegg. Der Mitarbeiterrat setzt sich zusammen aus Kathrin Fromm, Markus Holenstein, Catherine Meerwein, Vreni Meyer, Martin Schmid, Philipp Suter und Thomas Altwegg. Christian Steiger bekommt als Praktikant Einblick in beide Gremien und schreibt jeweils das Protokoll. Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie für uns beten und aufbauend über die Gemeinde(-leitung) reden!

Weihnachten

Nach den ermutigenden Erfahrungen vom Vorjahr laden wir auch am 24.12.2007 zu einem Spätgottesdienst um 22.30 Uhr ein. Der Weihnachtsgottesdienst vom 25.12. um 10.00 Uhr hat den gleichen Inhalt. Dafür findet am Sonntag, 23.12. kein Gottesdienst statt.

Silvester

Wegen den beschränkten Platzverhältnissen ist es fast nicht möglich, eine gemeinsame Silvesterparty zu organisieren. Wir verzichten deshalb darauf, ermutigen aber, sich gegenseitig einzuladen. Warum nicht einmal Silvester in der 4G-

Gruppe oder in der Kleingruppe feiern?

Predigerteam:

Thomas Altwegg verantwortet neu am TSC die PSJ-Woche zum Thema „Leiterschaft“. Es geht in diesen Tagen vom 14.-17.1.2008 um die Frage, wie Gott Leiter entwickelt und welche Entwicklungsphasen zu beobachten sind. Interessierte können sich anmelden.

Christian Steiger hat sich gut in unserer Gemeinde eingelebt. Er freut sich, wenn er hin und wieder zum Mittagessen eingeladen wird und so Einzelne noch besser kennen lernt. Man darf ihn also buchen ...

Ausblick ins 2008:

„Kostbarer als Gold“, lautet das Jahresmotto 2008. Im ersten Gottesdienst des Jahres und bei anderen Gelegenheiten lassen wir dieses Thema zu uns sprechen.

Gleich anfangs Jahr nehmen wir als örtliche Evangelische Allianz an der weltweiten Allianzgebetswoche teil. Die Veranstaltungen in Muttenz sind in einem speziellen Flyer zusammengefasst. Am 8. und 10.1. spricht Dr. theol. Urs Schmid im Kirchgemeindehaus Feldreben zum Thema „Sehnsucht nach Heilung“.

Die Mennonitengemeinde initiiert eine Vortragsreihe zum Thema „Stark

durch Erziehung“. Wir treten als Mitveranstalter auf. Der erste Vortrag findet am 22.1. um 20.15 Uhr in der Aula Donnerbaum statt.

Am 29.1. um 19.30 Uhr laden wir wieder zum Mitarbeiterforum ein, an dem wir alle Mitarbeitenden erwarten. Drei Schwerpunkte sind uns am Mitarbeiterforum wichtig: a) Die Gemeindeleitung teilt ihre Gedanken mit den Mitarbeitenden. b) Es ist Raum für Austausch und Gespräch. c) Neue Hauptleiter werden eingesetzt und abtretende Mitarbeiter/innen verdankt.

Besondere Angebote:

Wir sind daran, einen Mitgliedschaftskurs zu erarbeiten. Er soll an vier Donnerstagabenden vom 21.2. bis 13.3.2008 statt finden. Wir laden besonders Menschen dazu ein, die in den letzten zwei Jahren in Kontakt mit unserer Gemeinde gekommen sind.

Am 5./6.4.2008 führen wir ein Mitarbeiter-Wochenende auf der Meielisalp durch. Eingeladen sind alle, die auf irgend eine Art in unserer Gemeinde mitarbeiten oder daran interessiert sind. Unterlagen liegen rechtzeitig auf.

Für die Gemeindeleitung:
Thomas Altwegg

Gemeindeprogramm Dezember 2007

Sa	01.12.	14.00	Jungschar
So	02.12.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Adventsgottesdienst mit Abendmahl, Kidstreff, Kinderhüte
Mo	03.12.	19.15	Mitarbeiterratssitzung
Do	06.12.	15.00	Bibelstunde
Sa	08.12.	08.30	Gemeindegebet
So	09.12.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst zum 2. Advent, Follow me, Kidstreff, Kinderhüte
		18.00	Together Jugendgottesdienst im KGH Feldreben
Do	13.12.	15.00	Bibelstunde
Fr	14.12.	20.00	Jugendgruppe
Sa	15.12.	14.00	Jungschar
So	16.12.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst zum 3. Advent, Kidstreff, Kinderhüte
Di	18.12.	19.15	Ältestenratssitzung
Mi	19.12.	19.00	Gifaut
Do	20.12.	14.30	Seniorennachmittag
Sa	22.12.	08.30	Gemeindegebet (Mission)
So	23.12.		Kein Gottesdienst
Mo	24.12.	22.30	Gottesdienst zum Heiligabend
Di	25.12.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Weihnachtsgottesdienst, Ferien-Kidstreff, Kinderhüte
So	30.12.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Ferien-Kidstreff, Kinderhüte

Regelmässige Veranstaltungen

- **Montags** 19.00 Uhr: Missionsgebet Breitestrasse 12 (KP: Werner Gautschi 061 302 95 95)
- **Dienstag und Donnerstag**, 12.00 - 14.00 Uhr Mittagstisch für Schüler und Kindergartenkinder (076 517 16 51)
- **Freitags** 17.00 Uhr: **Kinderstunde** im Kindergarten Käppeli (KP: Brigitte Meyer 061 461 16 49)
- Viele Gemeindeglieder sind Teil einer Kleingruppe. Wir haben Gruppen von Erwachsenen, Jugendlichen und Teenagern. Sie treffen sich **an verschiedenen Wochentagen** und zu verschiedenen Zeiten (Kontaktperson: Thomas Altwegg 061 461 54 50)

Gemeindeprogramm Januar 2008

Do	03.01.	15.00	Bibelstunde
		19.15	Mitarbeiterratssitzung
Sa	05.01.	08.30	Gemeindegebet
So	06.01.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Follow me, Kidstreff, Kinderhüte
Di-Fr	08.-11.01.		Tägliches Allianz-Gebet: Ort und Zeit siehe spezielle Einladung
Di	08.01.	20.00	Allianz-Vortrag von Pfr. Urs Schmid im Feldreben: Sehnsucht nach Heilung
Do	10.01.	20.00	Allianz-Vortrag von Pfr. Urs Schmid im Feldreben: Sehnsucht nach Heilung Keine JG am Freitag, am Do Besuch des Allianz-Vortrags
Sa	12.01.	14.00	Jungschar
So	13.01.	10.00	Allianz-Gottesdienst Mittenza, Teenie- und Kinderprogramm (Ort gemäss Einladung)
Do	17.01.	14.30	Seniorennachmittag
Sa-So	19.-20.01.		Heavy-Weekend der Jungschar- und TC-Leiter
Sa	19.01.	08.30	Gemeindegebet (Mission)
So	20.01.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte
Mo	21.01.	19.15	Ältestenratssitzung
Di	22.01.	20.15	Vortrag „Stark durch Erziehung“ in der Aula Donnerbaum
Mi	23.01.	19.00	Gifaut
Do	24.01.	15.00	Bibelstunde
Fr	25.01.	20.00	Männertreffen Muttenz/Pratteln
		20.00	Jugendgruppe
Sa	26.01.	14.00	Jungschar
So	27.01.	09.30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst, Follow me, Kidstreff, Kinderhüte
Di	29.01.	19.30	Mitarbeiterforum
Do	31.01.	15.00	Bibelstunde



Überrascht von der Stimme Gottes

Spricht Gott heute noch durch Prophetien, Träume und Visionen? "Mit Sicherheit nicht", wäre die Antwort gewesen, hätte man dem profunden Bibelkenner und Professor am Dallas Theological Seminary, Jack Deere, diese Frage noch vor wenigen Jahren gestellt.

Heute ist er überzeugt: "Sicher tut er das, mit keinem Wort der Bibel kann belegt werden, dass uns Gott außerhalb der Heiligen Schrift nichts mehr zu sagen hätte." Die Folgen aus dieser Erkenntnis sind bewegend: Der Gott der Bibel kommt uns in lebendiger Weise nah. Lassen auch Sie sich von der Stimme Gottes überraschen

ISBN-10: 3894901403

Ein Rezept für ein gesegnetes Jahr

Mache es im:

- Januar: Wie **Paulus** - Dinge vergessen, die hinter mir liegen, und mich nach vorne ausstrecken.
- Februar: Wie **David** - meine Augen aufheben und meine Hilfe allein vom Herrn erwarten.
- März: Wie **Abraham** - absolut auf meinen Gott vertrauen.
- April: Wie **Henoch** - in täglicher Gemeinschaft mit meinem himmlischen Vater wandeln.
- Mai: Wie **Joschafat** - mein Herz darauf ausrichten, den Herrn zu suchen.
- Juni: Wie **Mose** - lieber zu leiden als mich an dem zeitlichen Genuss der Sünde zu erfreuen
- Juli: Wie **Daniel** - mit Gott allezeit und überall reden.
- August: Wie **Hiob** - unter allen Umständen geduldig sein, und wie Stephanus ein vergebungsbreites Herz gegenüber all jenen zeigen, die mich verletzen wollen.
- September: Wie **Kaleb** und **Josua** - mich weigern, entmutigt zu sein, weil mir eine grosse Zahl entgegensteht.
- Oktober: Wie **Josef** - allen verführerischen Annäherungsversuchen den Rücken kehren.
- November: Wie **Gideon** - nach vorne gehen, auch wenn ich nur wenige Freunde habe.
- Dezember: Wie **Aaron** und **Hur** - die Hände der Leiter der Gemeinde durch meine Gebete und meine Unterstützung hochhalten und wie Andreas danach trachten, meinen Bruder zu Christus zu führen.
- Fazit:** Wie unser Herr Jesus - voller Gnade und voller Wahrheit sein.

Sehnsucht nach Heilung

Evangelische Woche vom 8.-13. Januar 2008

Wer kennt ihn nicht, diesen Wunsch endlich wieder fit oder wenigstens schmerzfrei zu sein? Ob es sich um eine kräftige Erkältung, die ersten Gehversuche nach einer Knie-Operation oder chronische Schmerzen handelt: Unzählige Situationen wecken in uns die Sehnsucht nach Heilung. Auch wenn das Angebot an Heilungsmöglichkeiten, Arzneimitteln oder Therapieformen stetig zunimmt, die Sehnsucht nach Heilung hat nicht abgenommen. Wir sehnen uns nach körperlicher Heilung und darüber hinaus nach heilen Beziehungen und nach einer heilen Welt. Hat unsere Sehnsucht nach Heilung Aussicht auf Erfüllung? Können und sollen wir mit Gottes heilendem Eingreifen rechnen? Diesen Fragen wollen wir uns in der Evangelischen Woche 2008 stellen.

Der Referent

An zwei Abenden wird Dr. theol. Urs Schmid, Zürich, dazu referieren. Der ehemalige Pfarrer

der reformierten Landeskirche, leitete von 1983 – 1989 die Studentenarbeit von Campus für Christus und die ersten EXPLo-Konferenzen, sowie von 1990 – 1996 das Diakoniewerk Ländli in Oberägeri. 2001 doktorierte er an der Theologischen Fakultät der Universität Basel zur Erweckungsgeschichte. Seitdem ist Urs Schmid vollzeitlich im Pastorenteam des Christlichen Zentrums Buchegg in Zürich tätig. In den Gottesdiensten dort wird einmal im Monat mit kranken Menschen gebetet. Etliche Menschen haben inzwischen wunderbare und medizinisch unerklärliche Heilungen erlebt.

Themenabende im Kirchgemeindehaus Feldreben

Der Dienstag, 8. Januar 2008 steht unter dem Thema: „Heilung durch Gottes Wort“. Der Referent wird dabei bezeugen, dass Gottes Wort enorme Heilkraft hat und mehr als nur eine Informationsquelle unter anderen ist. Am Donnerstag, 10. Januar 2008 geht es dann um das „Gebet um Heilung“. Dabei soll nicht nur darüber gere-

det werden. Das Angebot für Gebet um Heilung wird ein wichtiger Bestandteil dieses Abends sein. Die beiden Abende beginnen um 20.00 Uhr.

Gottesdienst im Mittenza

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Mittenza am Sonntag, den 13. Januar 2008 um 10.00 Uhr wird die Evangelische Woche dann abgeschlossen. Er wird von einem Team aus der Evangelisch-reformierten Kirche, der Mennonitengemeinde Schänzli und der Chrischona-Gemeinde gestaltet. Parallel zum Gottesdienst findet für Sekundarschüler (13-16jährige) ein Teenie-Programm in der Fabrik statt. Primarschüler (6-12 jährige) treffen sich im Gemeindehaus der Chrischona und für Vorschulkinder wird im Pfarrhaus Dorf bei der Dorfkirche ein Kinderhütendienst angeboten. Alle Anlässe sind öffentlich und Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Einladungen liegen rechtzeitig auf.

Arbeitskreis Allianz



19. Januar 2008 - Männertag in Winterthur

Mann im Feuer, Versöhnt mit der eigenen Sexualität

Pornographie bestimmt immer mehr auch uns Christen. Eine von uns gemachte Umfrage an einem Männertag hat ergeben, dass ca. 70% unserer Männer gelegentlich oder regelmässig pornographische Seiten im Internet oder Erotik-Filme im Fernsehen konsumieren. Wir haben sicher alle schon festgestellt, dass wir uns in vielen Gemeinden noch schwer tun, mit unsern Männern über dieses Thema zu sprechen, obwohl einige es sich sehr wünschen würden. Oft hat es auch damit zu tun, dass es mir selber schwer fällt, darüber zu sprechen.

Wir sind der Meinung, dass wir mit dem Männertag einen Beitrag gegen diese Sprachlosigkeit leisten können. Mit den beiden Hauptreferenten Dr. Wilf Gasser (Vineyard Bern) und Jörg Schori (Bremgarten) wollen wir das Thema bewusst fachlich und seelsorgerlich angehen.

Für das Männertagsteam
Markus Mosimann und Jim Bühler



IMPRESSUM

Redaktion: Rösli Baumgartner, Andrea Walliser, Ida Violante, Simon Sturzenegger

Druck: Copy-Land Muttenz

Gestaltung: Simon Sturzenegger

Nächster Redaktionsschluss: 10.01.2008

Bitte inskünftig alle Beiträge senden an: peter.misteli@magnet.ch

Telefonnummern der Chrischona-Gemeinde Muttenz:

Thomas Altwegg

Büro: 061 461 54 50

thomas.altwegg@chrischona.ch

Philipp Suter

Tel: 061 463 98 51

philipp.suter@chrischona.ch

Christin Suter

Tel: 061 463 98 51

christin.suter@chrischona.ch

Christian Steiger

Tel: 061 463 98 53

chrigi.steiger@gmx.ch

Mittagstisch: 076 517 16 51

Personelle Veränderung im Querschnitt-Team

Simon Sturzenegger

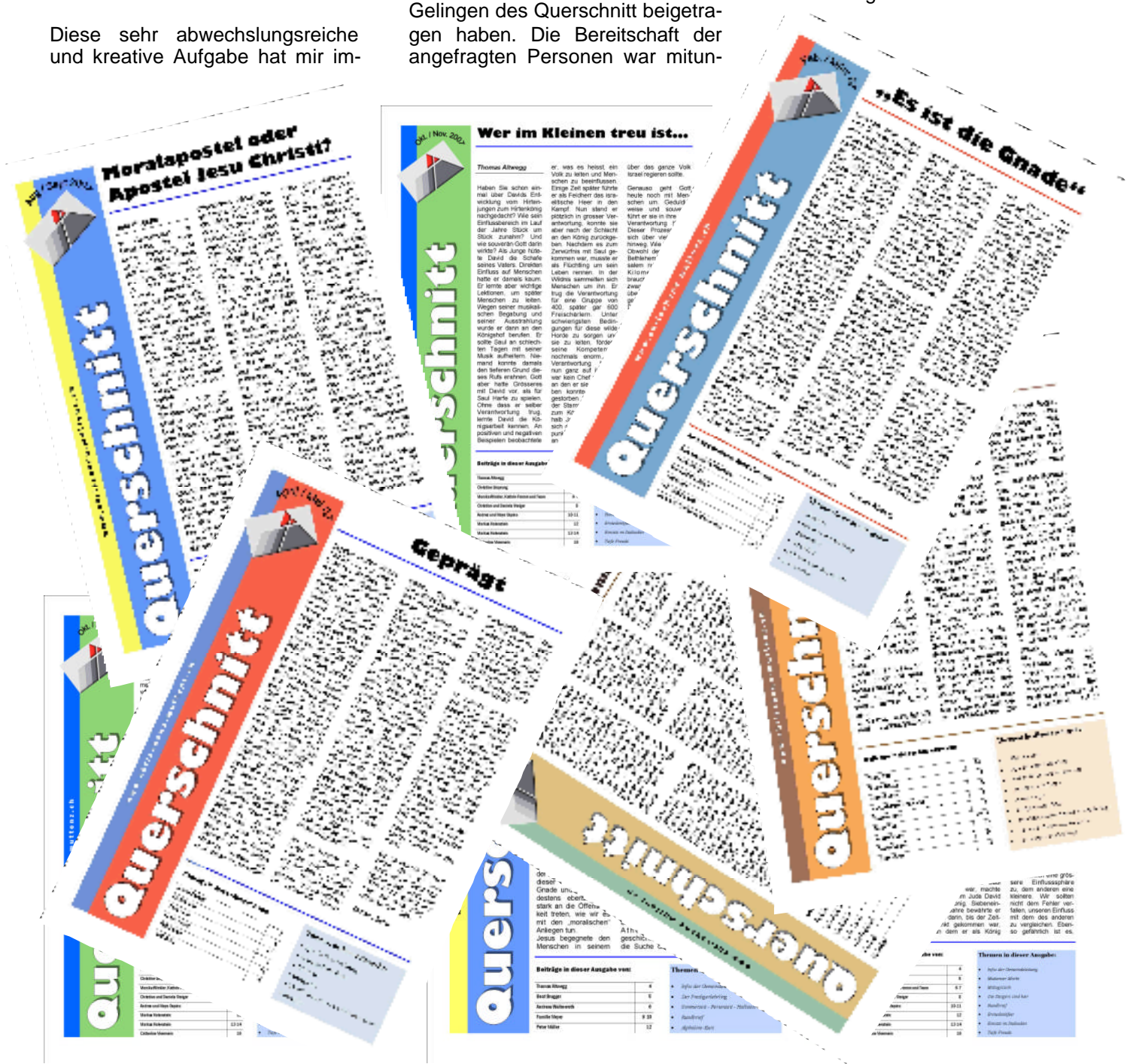
Nach sieben Jahren Gestaltung des Querschnitts werde ich das Amt per Ende Jahr an meinen Nachfolger übergeben. Ebenfalls wird Andrea Walliser, Ida Violante und Rösli Baumgartner per Ende Jahr nach langjähriger Mitarbeit "in den Ruhestand" treten. Ganzherzlichen Dank den Dreien für ihren treuen Einsatz im Querschnitt-Team!

Diese sehr abwechslungsreiche und kreative Aufgabe hat mir im-

mer sehr viel Spass gemacht. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, den Lesern einen Einblick in die verschiedenen Gruppen und Bereiche unserer Gemeinde zu geben und gleichzeitig die Informationen, Berichte, Anzeigen usw. ansprechend interessant zu gestalten, sodass der Querschnitt schlussendlich auch zum Lesen einlädt. Ein Dank möchte ich auch all jenen weitergeben, die bereitwillig Berichte geschrieben oder in einer anderen Form am Gelingen des Querschnitt beigetragen haben. Die Bereitschaft der angefragten Personen war mitun-

ter sehr motivierend für mich. Der Querschnitt lebt von individuellen Beiträgen - dies wird auch in Zukunft so sein.

Es freut mich, dass Ueli Obrist ab Dezember 2007 den Bereich Gestaltung und Peter Misteli die Koordination des Querschnitts übernimmt. Beiträge dürfen inskünftig direkt an peter.misteli@magnet.ch gesandt werden. Ich wünsche den Beiden viel Ideen und Freude für diese Aufgabe!



Wer im Kleinen treu ist...

Thomas Altwegg

Haben Sie schon einmal über Davids Entwicklung vom Hirtenjungen zum Hirtentöchterling nachgedacht? Wie sah Einflusbereich im Lauf der Jahre Stück um Stück zu? Und wie souverän Gott darin wirkt? Als Junge führte David die Schafe seines Vaters. Daraus Einfluss auf Menschen hatte er damals kaum. Er lernte aber wichtige Lektionen, um später Menschen zu leiten. Wegen seiner musikalischen Begabung und seiner Ausstrahlung wurde er dann an den Könighof berufen. Für solche Saul an schlechten Tagen mit seiner Musik aufzuheitern niemand konnte damals den tiefen Grund dieses Rufes verstehen. Gott aber hatte Grosses mit David vor, als für Saul stark zu spielen. Bitte dass er selber Verantwortung trug, lernte David die Königspartei kennen. An positiven und negativen Beispielen bedachte

er, was es heisst ein Volk zu leiten und Menschen zu beeinflussen. Einige Zeit später führte er als Feldherr das israelische Heer in den Kampf! Nun stand er plötzlich im grossen Verantwortung, konnte sie aber nach der Schlacht an den König zurückgeben. Nachdem es zum Zerwürf mit Saul gekommen war, musste er als Flüchtling um sein Leben rennen. In der Wildnis sammelten sich Menschen um ihn. Er trug die Verantwortung für eine Gruppe von 400, später gar 600 Frischlinge. Unter schwierigen Bedingungen für diese wilde Horde zu sorgen, wie sie zu leiten, förderte seine Kompetenz nochmals enorm. Verantwortung nun ganz auf sich, weil kein Chef an ihm war. Er konnte aber nicht die Verantwortung trug, lernte David die Königspartei kennen. An positiven und negativen Beispielen bedachte

über das ganze Volk Israel regieren sollte. Genauso geht Gott heute noch mit Menschen um. Geduld warte und so wie führt er sie in ihre Verantwortung? Dieser Prozess geht über vier hinweg. Wie Gewicht der Befehlern sollen sie sein? Klammern braucht er zwei über die Verantwortung. Verantwortung nun ganz auf sich, weil kein Chef an ihm war. Er konnte aber nicht die Verantwortung trug, lernte David die Königspartei kennen. An positiven und negativen Beispielen bedachte

Beiträge in dieser Ausgabe:

Thomas Altwegg	4
Ökumenische Begegnung	4
Maria Walliser: Kanton Uri und Nidwalden	4
Ökumenische Begegnung	4
Andrea und Peter Misteli	10-11
Maria Walliser	12
Maria Walliser	12-14
Ökumenische Begegnung	14

Geprägt

Querschnitt

Beiträge in dieser Ausgabe von:

Thomas Altwegg	4
Ökumenische Begegnung	4
Andrea und Peter Misteli	10-11
Maria Walliser	12
Maria Walliser	12-14
Ökumenische Begegnung	14

Querschnitt

Beiträge in dieser Ausgabe von:

Thomas Altwegg	4
Ökumenische Begegnung	4
Andrea und Peter Misteli	10-11
Maria Walliser	12
Maria Walliser	12-14
Ökumenische Begegnung	14

Querschnitt

Beiträge in dieser Ausgabe:

Andrea Walliser	4
Maria Walliser	4
Ökumenische Begegnung	4
Andrea und Peter Misteli	10-11
Maria Walliser	12
Maria Walliser	12-14
Ökumenische Begegnung	14